Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 27

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mung zu beforbern, besonders wenn es fich barum handelt, raich Berftarfungen an einen Ort hingu= fenden, fann ber Schelone=Transport gur Unwendung tommen. Bei biefem folgen fich bie Buge in mog= lichft furger Beit und bas Material bleibt an bem Bestimmungeort ber Truppe und wird erft fpater wieder gurudtraneportirt. Durch Chelon=Transport fann an einem Tag eine Division expedirt werben.

Der Chelone=Transport erfordert große Babuhofe und großes Material. Er hat auch ben Nachtheil, daß das an einem Bunkt aufgehaufte Material fcmer wieder auseinander zu wickeln ift.

Die Fahrgeschwindigfeit ift in ber Gibgenoffenschaft für Militarguge auf 20 bis 25 Rilometer per Stunde festgefest.

Die Buge konnen in einer Zeit von 20 Minuten bis ju einer halben Stunde nacheinander abfahren. Bei regelmäßigem Bertehr fehrt ber erfte Bug, an ber Bestimmung angelangt, gleich jurud, ihm folgt ber zweite u. f. f.

Wo möglich etablirt man eine fortlaufende Bewegung auf zwei Linien. Go tonnten in bem Ralle, bağ bie Bahn von Burich über Lugern und burch bas Entlebuch nach Bern erbaut wurde, wenn eine Aufftellung ber Armee in ber Nabe von Bergogenbuchsee nothnendig wurde, die Truppen ber Nord= und Ofischweiz auf ber Bahn über Burich und Lu= gern in die Wegend von Bergogenbuchfee geschafft werben, und die lecren Buge konnten auf ber Linie Olten=Marau und Brugg nach Burich gurudfehren. (Fortsetzung folgt.)

Ein Wort, die Militärgesundheitspflege beireffend.

Der Geschäfisbericht bes eibg. Militarbepartements für bas Jahr 1869 (Dr. 22 ber Allg. Schweiz. Militar=3tg. fur 1870 beigelegt) enthalt folgenben Paffus:

Als Fortschritte im Bebiete bes militarifchen Befundheitewefene find bie Ginführung von Bortragen über Militarhygiene in ben Militarfculen, und die Regulirung bes Transportmefens fur Verwundete und Rrante ju ermabnen. Richt nur von Seite ber Merate, fontern auch ber Schulfommandanten wurde bie Ginführung diefer Bortrage gunftig aufgenom= men, und es anerkennen die meiften Schulargte bas Intereffe und bie Aufmerksamkeit, welche fie von Seite ber Buborer (Offiziere wie Goldaten) fanden. Abgesehen von ben Bortheilen, welche biefer Unter= richt im Allgemeinen für die Konfervation und die Dienstfähigkeit der Mannschaft haben wird, scheint biefe Anordnung gang speziell bie Aerzte gur Gr= fenntniß zu bringen, bag die Aufgabe des Militar= arztes nicht nur in ber Beforgung ber Bermunbeten und Rranten beruht, fondern bag fie ihren Bobe= punft in ber unermudlichen Borforge fur bie Er= haltung ber Gesundheit und Kraft ber Mannschaft findet.

hiemit in bireftem Busammenhange fteht ein Rreisschreiben bes Militärdepartements vom Mai d. J. I an den Leptern bireft zu wenden. Breis Fr. 2.

an bie Rantone, beffen Inhalt vor Rurzem auch in biefer Beitschrift veröffentlicht worben, und welcher auf bie jungft erschienene Schrift bes Berrn Divifionsarzt Dr. Beinmann in Winterthur hinweist und diefelbe als Grundlage für ben Unterricht in ber Militargefundheitepflege empfiehlt.*)

Bir erlauben uns alle Rameraben ber fdwei= zerischen Armee jeden Ranges und jeder Waffen= gattung noch besonders auf diefes Schriftchen auf= mertfam zu machen. Daffelbe bezwect bie Bebeutung ber Befundheitepflege fur bie fcmeizerifche Armee jum allgemeinen Bewußtscin ju bringen, fo= dann eine gewiffe Ginheit in die Behandlung des Stoffes burch die Militararite zu erzielen, und bas für jebe Branche und jeden Grad Wiffenswerthefte aus der bezüglichen Diegiplin in gedrangterer, mehr popularer Beife wieberzugeben, als bieß in den bis= herigen Schriften über biefen Begenstand ber Fall war. Es ift biefer Berfuch im Allgemeinen als ein entschieden gelungener zu bezeichnen, und fann es fur unfere Armee nur von Rugen fein, wenn nach Bunfc bes Berfaffere bas Schriftchen fich in ber Sand= bibliothet bes schweizerischen Wehrmanns einen Plat neben ben offiziellen Reglementen erobern wird.

In einer bas praftifche Bedürfnig berücfichtigen= ben Blieberung bes Stoffes, welche vielleicht spater ale Grundlage bienen fann gur Ausarbeitung ebenfo vieler fleinen Befundheitereglemente, bespricht ber Berfaffer die verschiedenen Buntte, welche in birefter Beziehung fiehen gur Militargefetgebung, ju ben Aufgaben bes Truppenführere, bes Truppenoffigiere, bes Instructioneoffiziers, bes Besundheitspersonals, des Verpflegungspersonals, des Soldaten und selbst der Landesbevolferung in Friedens= und Rriegszeiten.

Neben anziehender Schreibweise und flar und bun= bigem Ausdruck find in ber gangen Arbeit bie fpeziell fdweizerifden Berhaltniffe berudfichtigt, und ba und bort fühlt man bie Bertrauen erwedenbe Sprache ber eigenen Erfahrung burch. Das Bange ift durch= weht vom Beifte ber humanitat und bes achten Ba= triotismus. Gin Militararit.

Bafel, Juni 1870.

Cidgenoffenichaft.

Brogramm ber Berfammlung ber Schweizerifden Militar= gefellichaft in Neuenburg den 16., 17. und 18. Juli 1870.

Samstag ben 16. Juli.

- 1. 11 Uhr 40 Minuten. Abfahrt bee Centraltomites nach Landeron zum Empfang ber eibgenöffifchen Fahne, bes bieberigen Centraltomites und ber fie begleitenden Offiziere.
- 2. 3 Uhr 20 Minuten. Sammlung ber verschiebenen Festtemites, ber Offiziere, welche ber Begrugung beizuwohnen gebenfen und ber Mufit auf bem Bahnhofplat.
- 3. 3 Uhr 50 Minuten. Bei Antunft bes Buges 50 Ranonenfduffe.
- 4. Organisation bes Buges und Abmarich nach ber Stadt, wo bie eibg. Sahne und bas bisherige Centraltomite vor bem

^{*)} Anmertung. Die Schrift ift im Gelbftverlag bes Berfaffere erichienen, wer fich baber um biefelbe intereffirt, bat fich

Stabthaufe burch bie fantonalen und Lotalbehörben begrüßt werben. 5. Im Stadthaufe wird ber Chrenwein offerirt.

- 6. Bon biefem Momente an tonnen bie Berren Offiziere im Quartierbureau (Festlotal am Dafenplat) bie Radweije ihrer betreffenten Quartiere entgegennehmen.
- 7. 7 Uhr. Das Centraltomite und bie Abgeordneten ber fantonalen Schtionen versammeln fich im Stabthaufe (im großen Saale 1te Gtage) jur Seftfepung ber Traftanben.
 - 8. Berfammlung im Festletal.
 - 9. 9 Uhr. Bapfenftreich.

Conntag ben 17. Juli.

10. 6 Uhr. Tagwache. Salve von 22 Ranonenfcuffen.

11. 8 Uhr. Berfammlung ber Difiziere ber verschiebenen Baffengattungen in folgenben Lotalen:

Schuben: und Infanterte : Dffiziere im großen Saale bes Schlosses.

Genies und Artillerie-Offiziere im großen Stadthausfaale (1te Gtage).

Ravallerics, Kommiffariat, Juftigs und Medizinalforps im Stadthaus (2te Etage).

- 12. 1 Uhr. Abfahrt nach La Chaurbefonds. Mittagemahl. 7 Uhr. Rudtehr nach Neuenburg.
- 13. Gemuthliche Bufammentunft im Weftlotal.
- 14. 9 Uhr. Fenerwert auf bem Safenplay. Montag ben 18. Juli.
- 15. 5 Uhr. Tagwache.
- 16. 7 Uhr. Berfammlung auf bem Plage bes Gymnafiums, Fahnenübergabe und Abmarich nach ter Schloftirche, mo bie Beneralversammlung ftattfinten wirb. QBahrent bes Buges 50 Ranonenfduffe.

Der Bug befteht aus:

- a) einer Abtheilung Truppen ;
- b) ten Militarmufiten;
- c) ben beiben Centraltomites mit ber Befellichaftefahne;
- d) ben verschiebenen Festemites;
- e) ben Berren Offigieren;
- f) einer Abtheilung Truppen.
- 17. 2 Uhr. Bantett im Festlofal.

9 Uhr. Bapfenftreich.

Bahrend ber gangen Dauer bes Feftes find bie Dufeen und Girfel ber Stadt ben Berren Offizieren gum Gintritt geoffnet

Die Remites tragen folgende Unterfcheibungszeichen (Arm banber):

Centralfomite :

roth und weiß.

Organisationstomite:

blau und weiß.

Empfangetomite:

blau.

Quartierfemite: Wirthschaftetomite: grun und weiß,

rofa.

Finangkomite :

weiß.

Deforationetomite:

grün.

Bolizeitomite :

roth.

Ausland.

Banern. (Meffingene Batronenhutfen.) Fur bas Werber-Bewehr murbe ftatt ber bisherigen tupfernen Batronen-Bulfe bie verbefferte Berban'iche Bulfe von Meffing eingeführt. Dan verfpricht fich bavon wesentliche Bortheile. Die messingene Batrone besteht aus weniger Theilen als bie fupferne, ift febr haltbar und bie Bulfe wird nach bem Abfeuern nicht beformirt, nur mandmal etwas ausgebehnt. Die Bulfe tann alfo ofter benutt werden und wird baburd ber Schuß wohlfeiler. Bon ben neuen Batronen geben 14,2 auf 1 Bollpfund, eine Batrone wiegt mitbin 35,21 Gramm. Da bas Gewehr eine ftarte Bulverlabung (4,3 Gramm) erlaubt, fo hat taffelbe auch eine flache Flugbahn und große Trefffahigfeit.

Franfreid. (Gröffnung bes Lagere von Chalone von 1870.) Mit bem 1. Juni b. 3. ift bas bieffahrige Lager von Chalons eröffnet worben. Obertommanbant ift General Froffarb, ber Gouverneur bee faiferlichen Pringen, berfelbe, ber bei ber Be-

lagerung von Cebaftopol bie Angriffearbeiten gegen bie Malatoff, Baftion als Genie-Chef bes 2. Armeetorps (Bosquet) leitete. Die Truppen find in biefem Augenblid nech nicht vollzählig im Lager versammelt, nur bie Infanterie und bas Genicforps ift komplet, bemnächst wird auch die Kavallerie gang eingerückt fein und die Artillerie am 10. Juni.*) Schon am ersten Tage feiner Ankunft ließ General Froffard bie Truppen vor fich Revue paffiren. Der Monat Juni ift ausschließlich fur bie porbereitenten Truppenübungen bestimmt, bie einzelnen Bataillene, Gofabrons und Batterien erergiren fur fich und treiben namentlich Schieß: übungen und Felbbienft; bie Brigates und Divifionemanover foliceen fic an. Die Monate Juli und August fint fpeziell für bie größeren Rorpsmanover bestimmt.

Die allgemeinen Inftruftionen, welche ber General Froffarb fur bie Korpechefe erlaffen hat, enthalten manche neue Beftimmungen, tarunier auch bie folgente: "Da es nutlich ericheint, bag in ben Fallen, wo bie Truppen ber verschiebenen Baffen gusammen manoveriren, bie GeneraleIbee bes Manovers und bie großen Buge ber Ausführung in einer vorausgehenben Ronfereng besprechen werben, fo wird ber Obertommanbant jebesmal bie herren Generale und Korpstommandanten um fich verfammeln und ihnen bas Programm ber beabsichtigten Operationen erlautern. Die herren Benerale werben ihrerfeits bann ihre Offigiere gusammenberufen und Jebem bie Rolle erflaren, welche ibm bei bem Manover zugetheilt ift, bamit Alle in ben Ctanb gefett werben, nach besten Rraften fur ben beabsichtigten 3med gu wirten". Die "France militaire" begrüßt biefe Dagregel ale einen fehr gludlichen Betanten bes Benerale, ba es Beit fet, bem "système puéril" zu entsagen, welches seviel wie möglich Zweck und Tragmeite eines Manovers ju verbergen gefucht habe. In Italien hatten nur bie Divifionegenerale Rarten befeffen, bie Brigabegenerale nur felten, bie Oberften jeboch nie, fo bag bie Regimentekommandeure niemals mußten, wohin fie ihre Truppen führen follten, wenn nicht ein General ba ware, um ihnen ben Weg zu zeigen. (?)

Bemag ben Befehlen bes Rriegeminiftere und entsprechent ben wenig gunftigen Erfahrungen ber Baffe ber Ravallerie vertunbigt General Froffart, bag jebes Regiment ber Divifionstavallerie auf 2 Gefabrone rebugirt werben wurbe. Die "France militaire" findet, bag bie Unfichten bes Generale Rel in biefer Sinfict nicht mehr an maßgebenber Stelle getheilt werben; fie halt es für unrecht, bag man a priori bie Bahl ber Gefabrone firirt und ben Effektivstand ber Divisionstavallerie nicht nach ber Ratur bes Terrains und ber Busammenschung ber feindlichen Truppen bestimmt. Wir fonnen ber "France militaire" hierin nur beipflichten, und glauben, bag man im Berlauf ber praftifchen llebungen im Lager von Chalons gur früheren Starte ber Ras vallerieregimenter gurudgreifen wird, wie bieg auch Beneral Froffard bereits in Aussicht ftellt, wenn er fagt: "Du reste, si dans quelques opérations la force de la cavalerie divisionnaire devait utilement être augmentée, elle le serait, car le principe de la fixation par avance et constante n'a rien d'absolu et l'on peut y déroger."

Gine intereffante Reuerung im Lager von Chalons bilbet bas baftionirte Fort von St. Bilaire, welches zwifden Groß-Mourmelon und Groß:St. Silaire erbaut wird und zu einer Scheinbelagerung bestimmt ift, bie jeboch taum vor Enbe Juli beginnen

Der Gefundheitezustand ber Truppen ift ausgezeichnet. Auf eine Biffer von 30,000 Solbaten tommt eine verschwindend tleine Bahl von Rranten. Gingelne Regimenter haben bie bei ihnen graffirente Blatternfrantheit in ben Barnifonen gurudgelaffen; im Lager felbft ift biefes Uebel vollig unbefannt.

Beneral Froffarb hat fich im Sauptquartier installirt; scin

^{*)} Es find befanntlich folgenbe Truppentheile gu bem biegiahrigen Lager tommanbirt: 12 Linien-Infanterieregimenter (Rr. 2, 8, 23, 24, 32, 40, 55, 63, 66, 67, 76 und 77), 3 Jägerbataillone (Rr 3, 10 und 12), 2 Sagerregimenter ju Pierb (Rr 4 und 5), 4 Ravallerieregimenter (bas 1. und 4. Ruraffier- und bas 7. und 12. Dragonerregiment). Siergu tommen bie entfprechenden Artillerie- und Genie-Abtheilungen.